

Info an alle Mitglieder des Historischen Vereins für Stadt und Stift Essen zu Vorträgen, Führungen und Exkursion für das 1. Halbjahr 2019

Zuerst ein allgemeiner Hinweis zur Anmeldung:

Für die Führungen / Exkursionen melden Sie sich bitte an:

1. über unsere Homepage www.hv-essen.de. Sie sehen dort sofort die Anzahl der noch freien Plätze und nach Ihrer erfolgreichen Anmeldung erhalten Sie sofort eine Bestätigung. Nun müssen Sie „nur noch bezahlen“ oder
2. über das PDF-Formular (Download), auch auf der Homepage oder
3. per Fax 03222 3785371 oder
4. per Post
an den Historischen Verein Essen, Haus der Essener Geschichte,
Ernst-Schmidt-Platz 1, 45128 Essen

Bitte geben Sie in den Fällen 2 bis 4 immer die Nummer der Führung, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer, Ihre Anschrift und – wenn vorhanden – die Mailadresse an (für mögliche Absagen).

Nach der Anmeldung überweisen Sie bitte den Unkostenbeitrag (pro Person) innerhalb von 14 Tagen auf unser Konto. Ansonsten gehen wir davon aus, dass Sie kein Interesse mehr an der Veranstaltung haben und müssen Sie leider von der Meldeliste streichen, um den blockierten Platz für andere freizugeben. Unter Verwendungszweck tragen Sie bitte die jeweilige Anmelde- und die Anzahl der teilnehmenden Personen ein.

Sollte eine Führung/Exkursion ausfallen, informieren wir Sie darüber über unsere Homepage, per Mail oder Telefon. Die Unkosten werden Ihnen dann natürlich erstattet.

Überweisungen bitte auf das Konto:

IBAN: DE54 3605 0105 0000 3130 07 BIC: SPESDE3EXXX

Sparkasse Essen, BLZ 36050105, Kto. Nr. 313007.

Bitte beachten Sie den jeweiligen Anmeldeschluss.

Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.

Donnerstag 10. Januar 2019 18:00 Uhr

Vortrag Dr. Klaus Wisotzky

„Die Sozialisierungsbewegung im Ruhrbergbau 1919“

Am 11. Januar 1919 verkündeten Flugblätter des Arbeiter- und Soldatenrates in Essen den „Sieg des Sozialismus“. Das Kohlsyndikat und der Zechenverband, „die Zentrale der kapitalistischen Ausbeutung und die Zwingburg der zechenherrlichen Gewalt“, seien besetzt worden und „damit in die Hände des Volkes übergegangen“. Mit der Sozialisierungsbewegung im Ruhrbergbau, die der Essener Arbeiter- und Soldatenrat mit seiner Aktion ausgelöst hat, sollten die zahlreichen Bergarbeiterstreiks beendet werden. Wie die Reichsregierung und die Gewerkschaften auf den Essener Vorstoß reagierten, wird ebenso im Vortrag dargestellt wie das Handeln der Bergleute.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag 21. Februar 2019 18:00 Uhr

Vortrag Birgit Hartings

100 Jahre VHS – Ein Überblick vom „Aufbruch“ bis zur „100-Jahrfeier“

Die Geschichte der 1919 gegründeten Volkshochschule Essen kann hier nur schlaglichtartig beleuchtet werden. Entstanden in der Aufbruchsstimmung der sich entwickelnden Weimarer Demokratie, wurde sie viele Jahre durch das sogenannte „Essener Gruppensystem“, bestehend aus der katholischen, freien, evangelischen und neutralen Gruppe, das in der Volkshochschulbewegung einmalig war und noch den Wiederaufbau nach 1945 begleitete, geprägt und gefördert. Erst 1964 erhielt die Volkshochschule Essen einen hauptamtlichen Leiter und 1971 mit der Inbetriebnahme des „Hauses der Erwachsenenbildung“ endlich einen zentralen Veranstaltungsort. Sie wurde zur Tagesvolkshochschule, arbeitete mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen und entwickelte eigenständige Projekte zur Fort- und Weiterbildung. 2004 bezog sie ihr neues, mitten in der Stadt am Burgplatz gelegenes Domizil. Von der Gründung bis heute orientiert sich das Angebot der Volkshochschule Essen, unter Berücksichtigung aller wissenschaftlichen und weltanschaulichen Diskussionen, um Inhalte und Vermittlung von Bildung und Erwachsenenbildung, immer ausgerichtet an den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und den Bedürfnissen der jeweiligen Gegenwart.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte
Veranstalter Historischer Verein
Kosten keine
Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Donnerstag 14. März 2019 17:30 Uhr

„Jahreshauptversammlung 2019“

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte
Veranstalter Historischer Verein
Kosten keine
Hinweis Nur für Mitglieder, Vortragsraum Erdgeschoss

Donnerstag 14. März 2018 19:00 Uhr

Vortrag Bodo Zapp

„Wissen ist Leben“

Glückwunsch für eine junge Hundertjährige!

Fehlende Möglichkeiten der Weiterbildung rauben vielen Menschen die Chance auf einen guten Platz im Leben. Auch interessante Angebote für die Freizeitgestaltung bleiben ihnen verschlossen. Fremdsprachen? Nur wer es sich leisten kann, profitiert von privaten Anbietern. – Ein Alptraum, sicher. Aber wie sähe die Welt wohl aus, wenn es die 100-jährige Erfolgsgeschichte der Volkshochschule nicht gäbe?!

Ob in den Nachkriegszeiten oder in unserer Smartphone-Zeit: „Wissen für alle“ ist die Leitlinie einer hoch engagierten VHS, die mit ihrem „Kursbuch“ den Wandel der Bedürfnisse spiegelt. Sie ist nicht nur Lern-Treffpunkt, sondern auch ein Haus des freien Geistes, ein Ort der Geborgenheit und ein Platz für Selbstbestätigung. Hier sind die Mutbürger, die ihre Zukunft in die Hand nehmen.

Diese Startrampe für das Leben, eine Volkshochschule mit Rückhalt in Politik und Gesellschaft, kann ein Mehrwert für Städte sein. In Essen trifft das zu. Gratulation für ein deutsches Markenzeichen mit guten Voraussetzungen für den Aufbruch in die Zukunft!

Ort Haus der Essener Geschichte
Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**
Hinweis keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag 11. April 2018 18:00 Uhr

Führung Dr. Hans Jürgen Lechtreck

„Kulturelle Bildung als Bauaufgabe – Zum Verhältnis von Folkwang und Bauhaus“

Der Vortrag thematisiert die Beziehung zwischen Karl Ernst Osthaus, dem Gründer des Museum Folkwang, und Walter Gropius, dem Gründungsdirektor des Bauhaus in Weimar. Beide engagierten sich im Deutschen Werkbund und unterstützten sich gegenseitig bei der Verwirklichung ihrer Ziele. Gropius wirkte ab 1908/09 am Aufbau der Weltkunst-Sammlung von Osthaus mit, der sich seinerseits dafür einsetzte, dass der Architekt nach Weimar berufen wurde, um die dortige Kunstgewerbeschule weiterzuführen. Neben Gemeinsamkeiten und personellen Verflechtungen zwischen Hagen und Weimar sollen aber auch die unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie künstlerischen Kontexte beleuchtet werden.

Ort Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag 9. Mai 2019 18:00 Uhr

Vortrag Prof. Dr. Alfons Kenkmann

„Philipp Müller – Der erste Demonstrationstote des Kalten Krieges. Ereignis-Aufarbeitung-Erinnerung“

Der 21jährige Arbeiter Philipp Müller wurde als Teilnehmer einer Friedensdemonstration am 11. Mai 1952 in Essen erschossen. Unmittelbar danach wurde er über Jahrzehnte in der DDR zum Widerstandshelden erhöht und in die Reihen der „sozialistischen Helden“ und antifaschistischen Widerstandskämpfer aufgenommen.

Der Vortrag konzentriert sich zunächst auf die Biographie des Protagonisten, die politische und juristische Aufarbeitung des Vorfalls als auch die öffentliche Diskussion um den Tod des Demonstranten in der Zeit. Anschließend wird die politische Instrumentalisierung des jungen Toten in der ehemaligen DDR in einer Fülle von Straßennamen, Denkmälern, Orden etc. analysiert, um dann zum Schluss die Erinnerungsbemühungen um Philipp Müller in Essen vor Ort zu thematisieren.

Alfons Kenkmann war Gründungsdirektor des Geschichtsorts Villa ten Hompel in Münster und ist seit 2003 Professor für Didaktik der Geschichte an der Universität Leipzig.

Ort Haus der Essener Geschichte

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag 13. Juni 2019 18:00 Uhr

Vortrag Monsignore Thomas Zander

„Bistum Essen – Ein Bistum für das Ruhrgebiet“

Am 1. Januar 1958 wurde das Bistum Essen gegründet. Gründerbischof des neuen Bistums wurde Bischof Dr. Franz Hengsbach, der später von den Menschen des Reviers den Beinamen „Ruhrbischof“ erhielt und 1988 für seine Verdienste von Papst Johannes Paul II. zum Kardinal ernannt wurde. Die Bistumsgeschichte des Ruhrbistums ist eng verknüpft mit der Entwicklung des Ruhrgebiets und der Stadt

Essen. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in der Katholischen Kirche die Initiative, durch ein eigenes Bistum den Menschen im Revier nah zu sein, ihre Identität zu stärken und sich damit auch der sozialen Probleme anzunehmen. Die Machtergreifung der Nationalsozialisten und der 2. Weltkrieg verhinderten das jedoch, sodass die Idee erst in den 50er Jahren wieder aufgegriffen wurde. Seit 60 Jahren existiert nun das Bistum Essen und nimmt in Geschichte und Gegenwart am Leben des Ruhrgebiets und seiner Bürger teil – an „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“, wie es das 2. Vatikanische Konzil 1965 von der Kirche in der Welt von heute fordert.

Ort Haus der Essener Geschichte
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis keine Anmeldung erforderlich.

28. November 2018

gez.
Kaiser